

Zahlreiche unliebsame „Einzelfälle“

E-CARD & ABS: Vertreter des Österreichischen Hausärzteverbandes machen auf nach wie vor ungelöste Probleme aufmerksam.

NACH ANGABEN DES HAUPTVERBANDS, gibt es in Österreich täglich 2.300 Pannen mit e-cards; laut Erfahrungen des Hausärzteverbandes (ÖHV) sind es allein in Wien 2.400. Häufigsten Anlass für Ärger geben zu Unrecht gesperrte e-cards. Betroffen sind davon vor allem Versicherte, die den Arbeitgeber (und damit möglicherweise die Sozialversicherung) wechseln, sowie Personen, die aus einem Dienstverhältnis in die Arbeitslosigkeit wechseln oder umgekehrt. Da die Aktualisierung der Daten im Durchschnitt 4–6 Wochen dauert, gelten die Betroffenen in diesem Zeitraum – ohne es zu wissen – als nicht versichert. Gleiches gilt für Jugendliche, die das 18. Lebensjahr vollenden. Theoretisch müssten die HausärztInnen in

solchen Fällen eine Behandlung auf Kassenkosten ablehnen und eine Honorarnote für Privatpatienten bzw. ein Privatrezept ausstellen. Eine raschere Aktualisierung der Daten ist nur dadurch zu erreichen, dass Patienten persönlich bei der Bezirksstelle ihrer Sozialversicherung vorsprechen und sich eine Bestätigung ihrer Versicherung ausstellen lassen. Eine Bestätigung des Arbeitgebers über die Anmeldung bei der Versicherung wird derzeit durch diese nicht anerkannt. „Die e-card wäre dann positiv, wenn sie unter Beteiligung aller, die damit zu tun haben, entstanden wäre; in der derzeitigen Form wurden viele Fehlerquellen nicht bedacht“, kritisiert Dr. Manfred Weindl,

Präsident der ÖHV-Landesgruppe Wien. Kritisiert wird auch die Praxis des Arzneimittel-Bewilligungs-Service, weil es dabei immer wieder zu Mehrfachkorrespondenz – mitunter mit unterschiedlichen Kontrollärzten – kommt. Folgen seien eine erhöhte Arbeitsbelastung für die Ärzte und die Gefahr, dass die Qualität der Behandlungen leidet. Als mögliche Lösung für dieses Problem schlägt Dr. Norbert Jachimowicz, Generalsekretär des ÖHV, vor, dass „der Weg für Patienten zur Bezirksstelle ihrer Sozialversicherung bei speziellen Situationen oder Konstrukten weiterhin offen stehen sollte“.



ALDIAR

Das schnelle Ende vom Rückenschmerz.™

ZALDIAR®
Kommt, wirkt und siegt.

20 Stk./Pkg.
€ 9,90
... und schmerzfrei!

www.zaldiar.at

1) Austria-Kodex-Fachinformation Zaldiar 37,5 mg Tramadol/325 mg Paracetamol, Stand: 01.01.2007

Fachkurzinformation siehe Seite 50